

3.6 Preise und Verdienste

Die Jahresteuerrate in Niedersachsen lag im Jahr 2011 im Durchschnitt bei 2,3 %; d. h. private Haushalte mussten für den Erwerb der gleichen Waren und Dienstleistungen im Durchschnitt 2,3 % mehr ausgeben als noch vor einem Jahr. Im Jahresverlauf hat sich der Verbraucherpreisindex (VPI) bis auf den Monat September gegenüber dem Vormonat gleich bzw. nach oben entwickelt und erreichte im Dezember 2011 ein Niveau von 112,4 Punkten. Abbildung 3.6.a stellt die Entwicklung des gesamten Verbraucherpreisindex sowie der einzelnen Veränderungs-raten im Jahresverlauf 2011 dar. Die Marke von 2 %, die von der Europäischen Zentralbank als wichtiger Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität gesehen wird, wurde ab Februar 2011 stets überschritten.

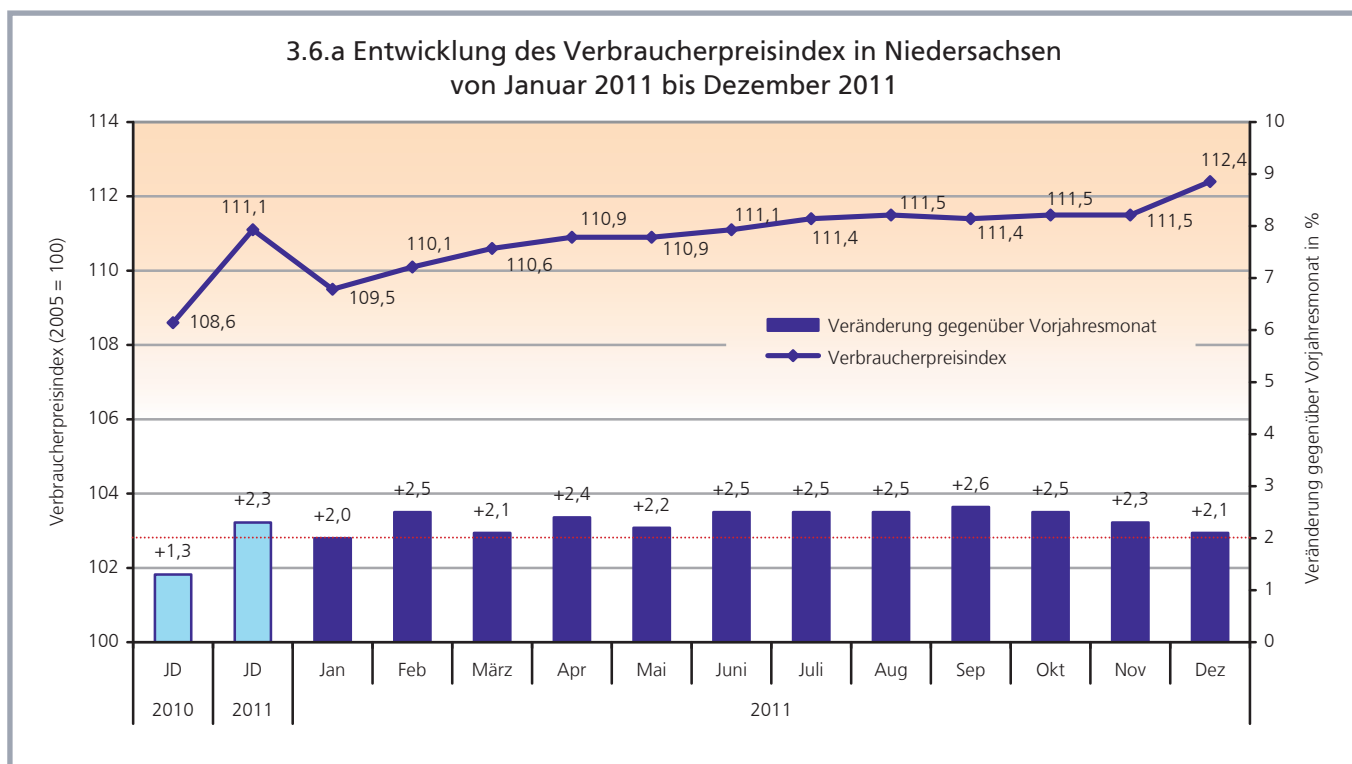
Überproportional stark war die Jahresteuerrate 2011 durch die Preisanstiege bei Heizöl und Kraftstoffen, im Wesentlichen von Benzin (+ 8,9 %) und Diesel (+ 16,0 %), beeinflusst. Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen (+ 13,5 %) läge die Jahresteuerrate 2011 gegenüber 2010 bei + 1,8 %. Deutliche Preisanstiege im Jahresdurchschnitt waren bei den Ausgaben für die Haushaltsenergie, nämlich bei Strom (+ 6,3 %), Gas (+ 5,3 %), Heizöl (+ 24,5 %) und Fernwärme (+ 7,7 %) festzustellen. Die Preisentwicklung der Haushaltsenergie im Jahresverlauf 2011 ist in Abbildung 3.6.b dargestellt. Diese war insbesondere durch enorme Anstiege der Weltmarktpreise für Rohöl determiniert. Ohne Haushaltsenergie und Kraftstoffe hätte der Verbraucherpreisindex bei 108,7

Punkten gelegen; die Jahresteuerrate hätte im Durchschnitt + 1,5 % betragen.

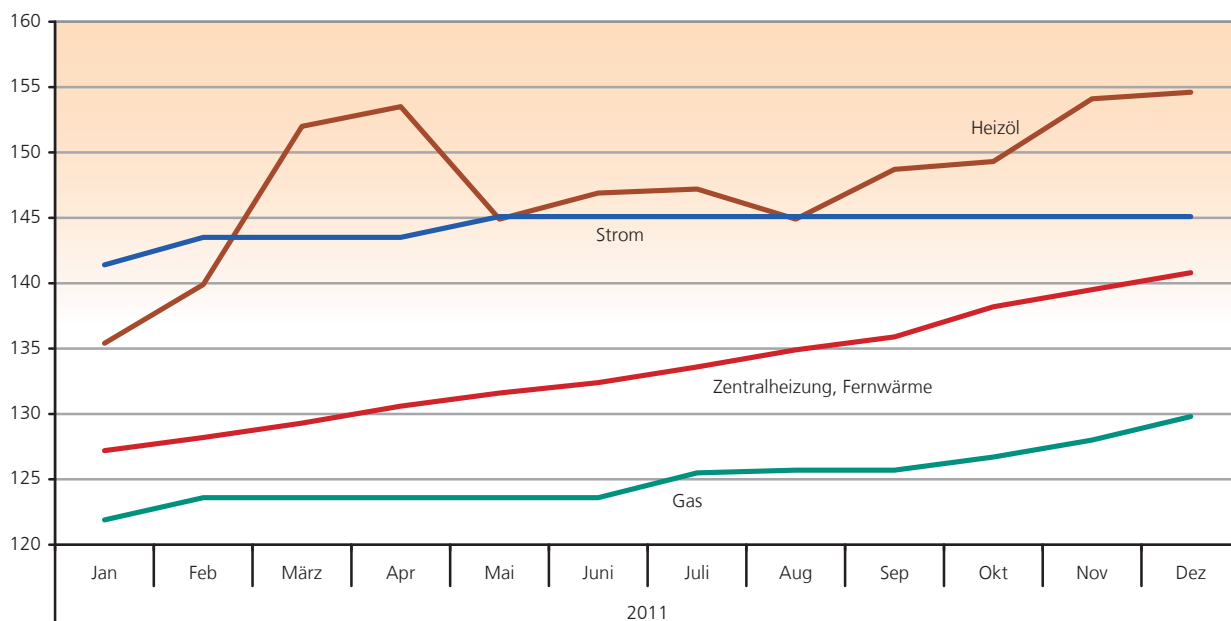
Des Weiteren nahmen die Preise im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, der im Haushaltsbudget einen Ausgabenanteil von 10 % einnimmt, im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um + 3,6 % zu (Abb. 3.6.c). Maßgeblich für diesen Preiszuwachs waren vor allem die höheren Weltmarktpreise für Nahrungsmittelrohstoffe, wie zum Beispiel Getreide und Öle. Diese waren wiederum durch die Angebotsengpässe ausgelöst, die ihre Ursache in wachsender Bevölkerung und infolgedessen gestiegener Nahrungsmittelnachfrage hatten.

Weitere Preissteigerungen waren bei Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen (+ 6,2 %) zu verzeichnen. Mehr Geld musste im Jahr 2011 für den Verzehr von Fleischgerichten (+ 1,8 %), für den Verzehr von Fischgerichten (+ 1,6 %) wie auch für Speisen in Kantinen und Mensen (+ 1,5 %) ausgegeben werden. Der Preis für eine Übernachtung in Hotels, Pensionen u.ä. mit Frühstück stieg um + 3,0 %.

Stabilisierende Wirkung auf die Jahresteuerrate 2011 im Vergleich zu 2010 hatten die Mietzahlungen. Diese beanspruchen 23 % des Haushaltsbudgets eines durchschnittlichen Konsumenten in Deutschland und gehen somit mit einem starken Gewicht in den Verbraucherpreisindex ein; damit spielt deren Preisentwicklung für die Teu-



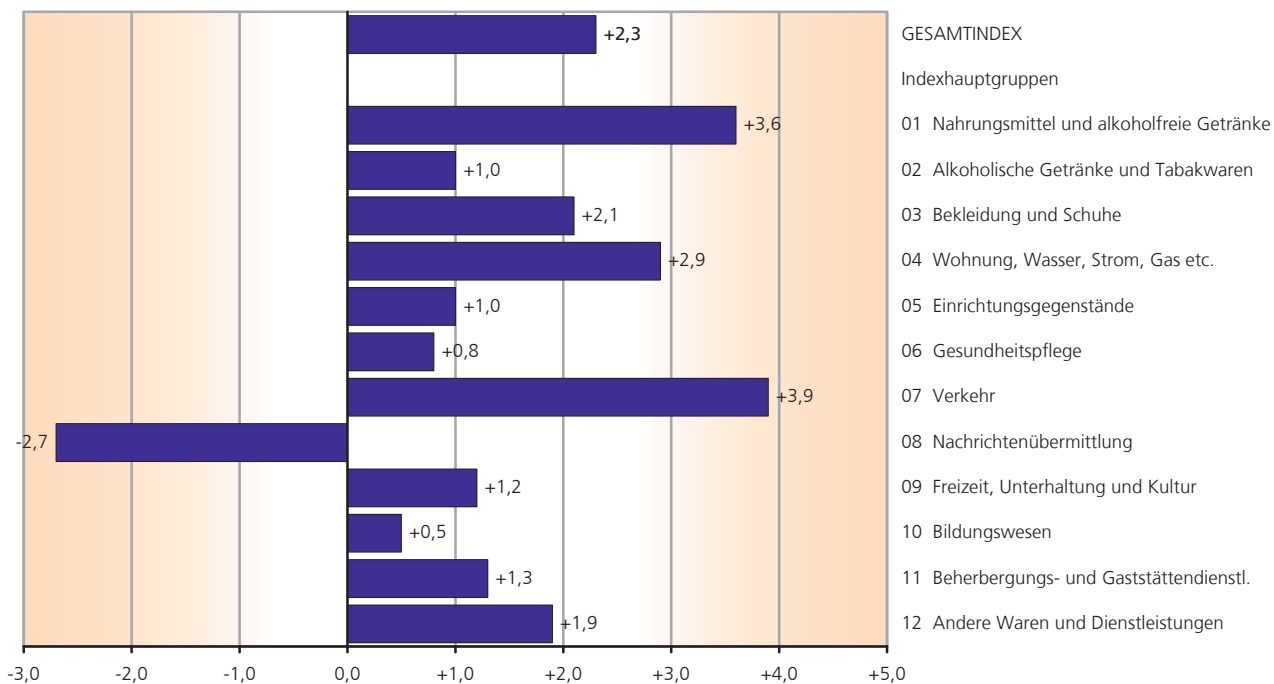
3.6.b Verbraucherpreisindizes für Energie - 2005 = 100 -



erung eine wichtige Rolle. Die Nettokaltmieten und Wohnungsnebenkosten sind in Niedersachsen 2011 im Vergleich zu 2010 um + 0,9 % gestiegen und haben deshalb nur unwesentlich die Jahresteuerrate beeinflusst.

Nachhaltig sind die Preise im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ gefallen (- 2,7 %). Ebenfalls günstiger fielen 2011 die Preise für Kinder- und Jugendbücher (- 10,3 %) und Belletristik (- 1,5 %) aus.

3.6.c Veränderung des Jahresverbraucherpreisindex 2011 gegenüber 2010 - in Prozent -



Detaillierte Informationen zu Preisentwicklungen einzelner Positionen können nachfolgend der Tabelle 3.6.1 entnommen werden. In den niedersächsischen VPI fließen definitionsgemäß die von den Konsumentinnen und Konsumenten tatsächlich bezahlten Preise inkl. indirekte Steuern (insb. Mehrwertsteuer), Zölle und Subventionen der im Warenkorb befindlichen Erzeugnisse und Dienstleistungen ein. In Niedersachsen gehen rund 49 100 Preisrepräsentanten in die Berechnung ein. Davon werden ca.

25 400 Preise von 45 ehrenamtlich bestellten und im Auftrag des LSKN tätigen Erhebungsbeauftragten in 11 Regionen¹⁾ erhoben und Monat für Monat dem LSKN bereitgestellt. Die verbleibenden 48 % werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSKN oder zentral z.B. vom Statistischen Bundesamt ermittelt.

1) Braunschweig, Bremen-Umland, Bremerhaven, Göttingen, Hamburg-Umland-Süd, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Ost-Friesland-Emsland, Süde-Heide-Lüneburg.

3.6.1 Verbraucherpreisindex für Niedersachsen – Jahresdurchschnitt 2011

Gliederung nach dem Verwendungszweck sowie Waren und Leistungen

Basisjahr 2005 = 100

Gesamtindex / Gütergruppen / Teilindex	Wägungsanteil in Promille	VPI-Jahres- durchschnitt 2010	VPI-Jahres- durchschnitt 2011	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit- raum in %
Gesamtindex insgesamt	1 000,00	108,6	111,1	+ 2,3
Gesamtindex ohne saisonabhängige Nahrungsmittel	983,09	108,4	111,0	+ 2,4
Saisonabhängige Nahrungsmittel (fri. Obst und Gemüse, fri. Fisch)	16,91	117,8	117,6	- 0,2
Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren	967,10	108,2	110,6	+ 2,2
Saisonabhängige Waren (sais. Nahrungsmittel, Blumen, Kohle, leichtes Heizöl)	32,90	118,3	126,7	+ 7,1
Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	936,73	108,2	110,5	+ 2,1
Saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (Pauschalreisen, Ferienwohnung u.ä.)	63,27	113,6	119,3	+ 5,0
Gesamtindex ohne Heizöl und Kraftstoffe	955,42	108,2	110,1	+ 1,8
Heizöl und Kraftstoffe	44,58	116,0	131,7	+ 13,5
Gesamtindex ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	904,81	107,1	108,7	+ 1,5
Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	95,19	122,5	134,2	+ 9,6
Gesamtindex ohne Haushaltsenergie	940,18	107,4	109,3	+ 1,8
Waren	493,00	110,0	113,9	+ 3,5
Verbrauchsgüter	305,11	115,3	120,9	+ 4,9
Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe)	59,82	126,8	138,2	+ 9,0
langlebige Gebrauchsgüter	92,65	98,2	98,4	+ 0,2
Dienstleistungen	507,00	107,2	108,4	+ 1,1
Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Nahrungsmittel	887,90	106,9	108,5	+ 1,5
Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	851,16	106,7	108,3	+ 1,5
Gesamtindex ohne Energie und administrierte Preise	734,30	107,2	109,0	+ 1,7
Gesamtindex ohne Energie, saison. Waren und Dienstleistungen sowie admin. Preise	680,65	106,8	108,6	+ 1,7
Gesamtindex ohne Nettokaltmiete und Nebenkosten	763,66	109,5	112,4	+ 2,6
Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	236,34	105,7	106,7	+ 0,9
Nettokaltmiete	203,30	104,8	105,9	+ 1,0
Altbauwohnungen	31,64	103,4	104,1	+ 0,7
Neubauwohnungen	171,66	105,1	106,3	+ 1,1
Wohnungsnebenkosten	33,04	111,0	111,4	+ 0,4
Kraftwagen insgesamt	36,28	106,4	107,0	+ 0,6
Neuwagen	32,05	106,7	106,9	+ 0,2
Gebrauchtwagen	4,23	103,8	107,6	+ 3,7
Motorräder	1,23	112,7	114,3	+ 1,4
Kraftstoffe	35,37	115,3	127,5	+ 10,6
Superbenzin	19,29	115,1	125,3	+ 8,9
Diesel	8,15	114,8	133,2	+ 16,0
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	7,06	107,3	108,4	+ 1,0
Reparaturen, Inspektion, Wagenwäsche	22,42	115,1	117,6	+ 2,2
Garagenmiete	2,50	100,6	101,5	+ 0,9
Fahrschule, Führerscheingebühr	1,50	116,2	117,0	+ 0,7
Kraftfahrzeugversicherung	9,53	117,7	120,1	+ 2,0

Noch: 3.6.1 Verbraucherpreisindex für Niedersachsen – Jahresdurchschnitt 2011
Gliederung nach dem Verwendungszweck sowie Waren und Leistungen
Basisjahr 2005 = 100

Gesamtindex / Gütergruppen / Teilindex	Wägungsanteil in Promille	VPI-Jahres- durchschnitt 2010	VPI-Jahres- durchschnitt 2011	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit- raum in %
Gesundheitspflege	40,27	105,2	106,0	+ 0,8
Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	17,55	111,1	112,6	+ 1,4
Med. Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen, GKV	14,74	112,8	114,8	+ 1,8
Med. Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen, PKV	6,44	100,4	99,5	- 0,9
Dienstleistungen soz. Einrichtungen (ohne Kinderkrippen)	10,78	102,1	103,3	+ 1,2
Dienstleistungen der Pflegeheime, GPV	7,70	108,1	108,5	+ 0,4
Dienstleistungen der Pflegeheime, PPV	4,00	104,7	105,6	+ 0,9
Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen, GPV	1,69	71,8	77,0	+ 7,2
Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen, PPV	0,38	105,4	107,7	+ 2,2
Abwasserentsorgung	9,35	106,5	107,3	+ 0,8
Brillen, Brillengläser	5,95	113,0	115,0	+ 1,8
Zahnärztliche Dienstleistungen	5,59	108,4	109,1	+ 0,6
Motorräder	1,23	112,7	114,3	+ 1,4
Verbundverkehr-Einfache Fahrt/zu gewöhnlichen Konditionen	4,15	122,2	123,9	+ 1,4
Verbundverkehr-Monatskarte/Erwachsener	2,99	116,4	118,1	+ 1,5
Belletristik	2,27	100,1	98,6	- 1,5
Sachbuch	2,53	101,4	101,1	- 0,3
Kinder- und Jugendbücher	0,59	109,2	97,9	- 10,3
Verzehr von Fleischgerichten	7,30	110,8	112,8	+ 1,8
Verzehr von Fischgerichten	1,91	110,0	111,8	+ 1,6
Verzehr von Suppen und Eintöpfen	1,00	110,5	111,6	+ 1,0
Verzehr von Speiseeis	0,70	111,9	112,7	+ 0,7
Verzehr von Gerichten anderer Art	1,58	109,4	109,8	+ 0,4
Zubereitete Speisen zum Mitnehmen	2,56	101,2	101,9	+ 0,7
Verzehr von Kaffee, Tee, Kakao u.ä.	0,96	106,5	107,3	+ 0,8
Verzehr von Frucht- und Gemüsesäften	0,26	108,4	109,9	+ 1,4
Verzehr von Mineralwasser	0,48	106,6	107,3	+ 0,7
Verzehr von anderen alkoholfreien Getränken	0,61	109,1	110,8	+ 1,6
Verzehr von Spirituosen	1,17	110,0	110,2	+ 0,2
Verzehr von Bier (auch alkoholfreies Bier)	5,65	106,8	106,4	- 0,4
Verzehr von Sekt, Trauben- und Fruchtweinen	2,20	111,6	112,4	+ 0,7
Verzehr von Speisen in Kantinen und Mensen	3,31	115,0	116,7	+ 1,5
Übernachtung mit Frühstück	6,68	98,5	101,5	+ 3,0

Bauleistungspreisindex

Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um + 3,0 %. Für Ausbauarbeiten musste mit + 3,3 % im Vergleich zu Rohbauarbeiten (+ 2,8 %) mehr Geld entrichtet werden. Als Preistreiber haben sich im Bereich der Ausarbeiten insbesondere Trockenbauarbeiten (+ 6,4 %), Arbeiten im Bereich der Gebäudeautomation (+ 6,3 %) sowie Installation von Blitzschutzanlagen (+ 5,3 %) erwiesen. Die Gewerke Gebäudeautomation mit + 33,5 % sowie Verglasungsarbeiten mit + 28,4 % haben seit 2005 die höchsten Preiszuwächse erfahren. Bei Rohbauarbeiten haben sich vor dem Hintergrund hoher Stahlpreise insbesondere Stahlbauarbeiten (+ 5,9 %) verteuert. Am geringsten schlugen Bodenbelagarbeiten (+ 0,2 %), Maurerarbeiten (+ 1,2 %),

Klempnerarbeiten, Tapezierarbeiten, Rolladenarbeiten mit jeweils + 1,7 % zu Buche.

Kein Gewerk, weder im Rohbau noch im Bereich des Ausbaus, verzeichnete im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr Preissenkungen.

Im Preis stabil haben sich 2011 gegenüber 2010 Parkettarbeiten verhalten.

Die Preise für Instandhaltungsleistungen in Mehrfamiliengebäuden ohne Schönheitsreparaturen stiegen in 2011 gegenüber 2010 um + 3,6 %. Schönheitsreparaturen in einer Wohnung verteuerten sich 2011 im Durchschnitt um + 1,9 % (s. Tab. 3.6.2).

3.6.2 Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart einschließlich Umsatzsteuer (Basis 2005 = 100)

Art	Durchschnittlicher Indexstand 2011	Veränderungen in %	
		Durchschnitt 2011 gegenüber Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2010 gegenüber Durchschnitt 2009
Wohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	116,2	+ 3,0	+ 0,7
Rohbauarbeiten	116,2	+ 2,8	+ 0,3
Erdarbeiten	118,3	+ 2,9	+ 0,2
Verbauarbeiten	115,8	+ 4,0	- 1,1
Entwässerungskanalarbeiten	116,2	+ 2,4	- 0,2
Maurerarbeiten	110,2	+ 1,2	- 0,3
Betonarbeiten	119,0	+ 3,4	- 0,4
Zimmer- und Holzbauarbeiten	118,8	+ 3,6	+ 2,0
Stahlbauarbeiten	118,9	+ 5,9	- 3,5
Abdichtungsarbeiten	112,4	+ 2,6	+ 0,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	116,8	+ 3,1	+ 1,3
Klempnerarbeiten	120,3	+ 1,7	+ 1,7
Gerüstarbeiten	115,8	+ 3,8	+ 1,2
Ausbauarbeiten	116,5	+ 3,3	+ 1,1
Naturwerksteinarbeiten	114,9	+ 3,3	+ 0,5
Betonwerksteinarbeiten	111,7	+ 4,5	+ 0,7
Putz- und Stuckarbeiten	112,3	+ 2,7	+ 1,5
Wärmedämm-Verbundsysteme	115,6	+ 4,2	+ 1,1
Trockenbauarbeiten	121,9	+ 6,4	+ 0,5
Vorgehängte hinterlüftete Fassaden	113,2	+ 2,8	+ 1,8
Fliesen- und Plattenarbeiten	110,7	+ 4,6	+ 3,6
Estricharbeiten	119,6	+ 2,7	+ 0,5
Tischlerarbeiten	115,1	+ 3,4	- 0,2
Parkettarbeiten	112,9	- 0,0	+ 1,4
Rolladenarbeiten	106,9	+ 1,7	+ 0,4
Metallbauarbeiten	117,3	+ 2,9	+ 0,8
Verglasungsarbeiten	128,4	+ 2,9	+ 0,8
Maler- und Lackierungsarbeiten - Beschichtungen	113,0	+ 3,4	+ 2,0
Bodenbelagarbeiten	107,2	+ 0,2	+ 2,1
Tapezierarbeiten	109,1	+ 1,7	+ 1,3
Raumlufttechnische Anlagen	117,3	+ 3,3	+ 2,4
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	119,9	+ 2,2	+ 1,1
Gas-, Wasser- u. Entwässerungsanl. innerhalb von Geb.	123,3	+ 4,6	+ 1,7
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	120,0	+ 4,1	+ 1,5
Gebäudeautomation	133,5	+ 6,3	+ 4,8
Blitzschutzanlagen	124,6	+ 5,3	+ 2,7
Dämmarbeiten an technischen Anlagen	121,5	+ 3,2	+ 1,8
Förder-, Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, -steige	114,6	+ 2,6	+ 2,2
Bürogebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	118,6	+ 0,8	+ 1,0
Gewerbliche Betriebsgebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	119,3	+ 3,5	+ 0,7
Instandhaltung von Wohngebäuden			
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	117,5	+ 3,6	+ 1,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	109,2	+ 1,9	+ 1,5

Verdienste

Bruttoverdienste sind in 2011 allgemein aufwärts gerichtet

– **Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern** –

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste¹⁾ vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen stiegen in Niedersachsen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um + 3,3 %, die Verbraucherpreise erhöhten sich im selben Zeitraum um + 2,3 % (Abb. 3.6.d). Die binnen Jahresfrist gestiegenen Bruttomonatsverdienste (BMV) lassen auf die verbesserte wirtschaftliche Lage 2011 schließen. Zur Steigerung der BMV haben verschiedene Effekte beigetragen, u.a. die im Jahresdurchschnitt um + 2,9 % höheren Bruttostundenverdienste (inkl. Sonderzahlungen²⁾), um + 13,7 % gestiegene Sonderzahlungen wie auch die Zunahme der bezahlten Wochenarbeitszeit um + 0,4 % (Tab. 3.6.3).

Im Produzierenden Gewerbe wuchs die Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten um + 0,8 % an: Im Baugewerbe stieg sie sogar um + 2,0 % auf 38,9 Stunden. Das deutet darauf hin, dass sich der Abbau der Kurzarbeit in 2011 infolge der guten Auftragsentwicklung weiter fortsetzte. Im Dienstleistungsbereich fiel der Anstieg mit + 0,1 % eher gering aus. Die höchsten Wochenarbeitszeiten wurden mit 40,9 Stunden im Wirtschaftsbereich

„Verkehr und Lagerei³⁾“ gefolgt vom Wirtschaftsbereich „Wasserversorgung⁴⁾“ (40,6 Stunden) beobachtet. Am wenigsten mussten die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen mit 38,3 Stunden pro Woche in der Branche mit dem Schwerpunkt „Energieversorgung = Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Warmwasserversorgung“ arbeiten; nichtsdestotrotz erzielten die Vollzeitbeschäftigten in diesem Bereich mit einem Bruttomonatsverdienst von 5 062 Euro von allen Branchen – mit Ausnahme von „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (5 180 Euro) – den höchsten Bruttoverdienst. Bezogen auf die Jahresveränderungsrate kehrt sich das Bild aber genau um: Die durchschnittlichen BMV haben sich bei Energieversorgern mit - 2,5 % rückläufig entwickelt. In allen anderen Wirtschaftszweigen nahmen die monatlichen Bruttoverdienste bei vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern/innen 2011 dagegen zu. In einigen Bereichen konnten sogar nach Abzug der Teuerungsrate noch deutliche Verdienstzunahmen verbucht werden: In den Bereichen wie „Grundstücks- und Wohnungswesen“ bzw. „Verarbeitendes Gewerbe“ zogen die Bruttomonatsverdienste überdurchschnittlich um + 5,5 % bzw. + 5,1 % an. Dagegen in „Verkehr und Lagerei“ – in der Branche mit der höchsten regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit – konnten die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen durch die um + 1,8 % erhöhten Bruttoverdienste die Preisanstiege bei Verbrauchsgütern und Dienstleistungen des privaten Konsums (+ 2,3 %) nicht ausgleichen.

1) Lfd. Bezüge einschl. Sonderzahlungen.

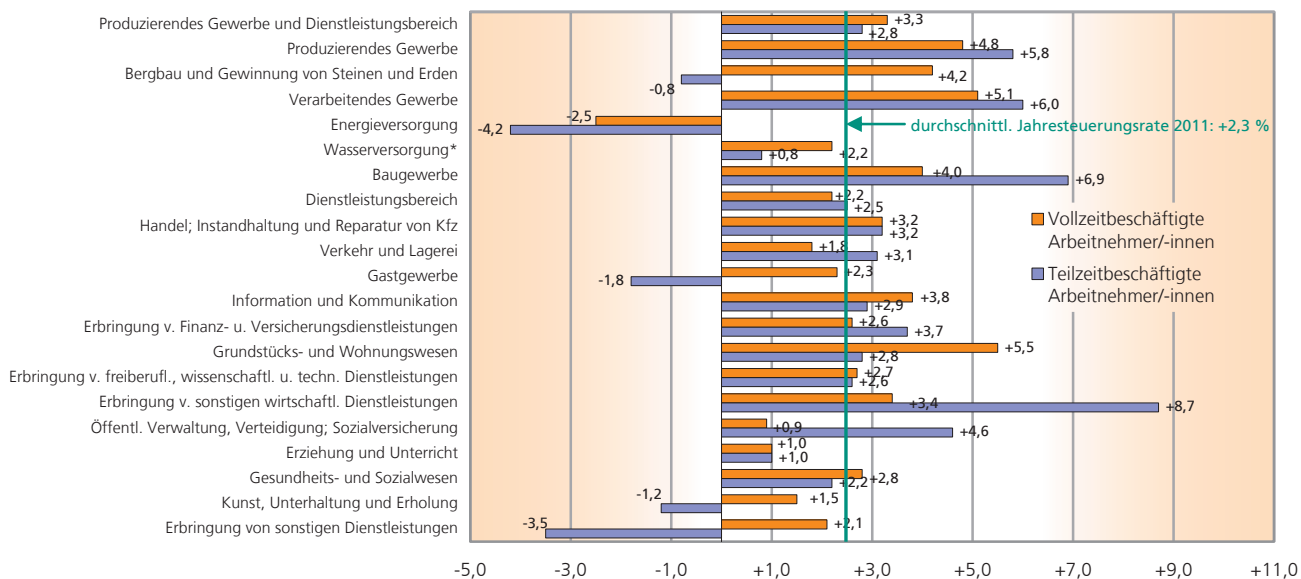
2) Dazu gehören z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Gewinnbeteiligungen oder Abfindungen.

3) Dieser Abschnitt umfasst u.a. Personen- und Güterbeförderung wie auch Post-, Kurier- und Expressdienste.

4) U.a. Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Sammlung, Behandlung und Beseitigung verschiedener Abfälle.

3.6.d Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen nach Wirtschaftsabschnitten, einschl. Beamte

- Veränderung 2011 gegenüber 2010 in % -



Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen erhielten in Niedersachsen im Jahr 2011 branchenübergreifend durchschnittlich 41 999 Euro brutto, + 3,3 % mehr als im Vorjahr. Überdurchschnittliche Bruttojahresverdienste (BJV) inkl. Sonderzahlungen erzielten die Vollzeitbeschäftigten in der Energieversorgung (60 746 Euro) sowie in der Finanz- und Versicherungsbranche (56 911 Euro). Die geringsten Bruttojahresverdienste wurden – wie im Vorjahr – im Gastgewerbe (23 573 Euro) und bei den Erbringern von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen⁵⁾ (26 821 Euro) verzeichnet (Abb. 3.6.e). Die Jahresverdienste der Vollzeitbeschäftigten stiegen gegenüber 2010 für den Dienstleistungsbereich insgesamt mit + 2,2 % verhaltener als im Produzierenden Gewerbe insgesamt (+ 4,8 %). Die Verdienstzunahmen im Produzierenden Gewerbe haben die Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“ (+ 5,1 %) und „Baugewerbe“ (+ 4,0 %) entscheidend bestimmt, was auf einen Aufwärtstrend der konjunkturellen Entwicklung auch in Niedersachsen hinweisen kann.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt nahm mit + 1,2 % auf 65,8 % zu. Auf Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich teilte sich dieser im Verhältnis 40:60 auf.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen nahmen mit + 2,8 % die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste (inkl. Sonderzahlungen) 2011 etwas weniger stark als bei

5) Dazu gehören u.a. Vermietung von Kraftwagen etc., Wach- und Sicherheitsdienste.

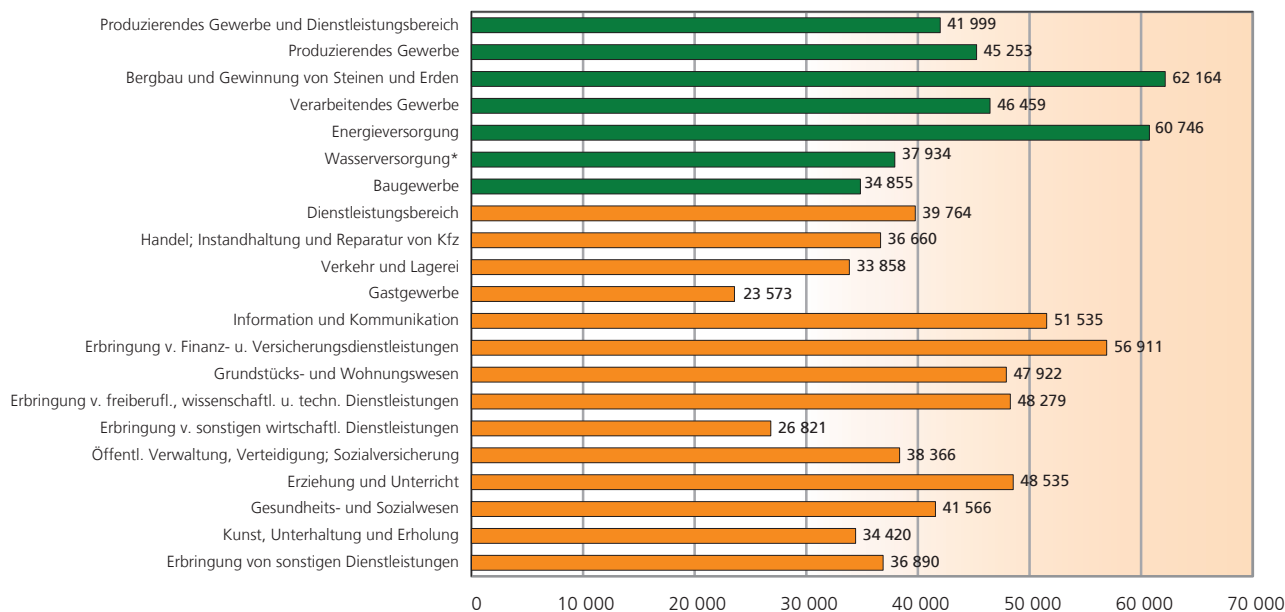
Vollzeitbeschäftigten zu. Gegenüber den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer/-innen gaben die branchenspezifischen Entwicklungen der durchschnittlichen BMV ein recht heterogenes Bild ab. Die BMV entwickelten sich teils gleichgerichtet, teils aber entgegengesetzt: Im Gastgewerbe erhielten die Teilzeitbeschäftigten um - 1,8 % weniger brutto pro Monat als noch ein Jahr zuvor. Hier waren gegenüber dem Vorjahr gesunkene Durchschnittsverdienste der Männer (- 3,3 %) wie auch der Frauen (- 1,2 %) festzustellen. Ebenso rückläufige Verdienste wurden mit - 1,2 % (Vollzeit: + 1,5 %) bzw. - 3,5 % (Vollzeit: + 2,1 %) bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Branchen „Kunst, Unterhaltung und Erholung⁶⁾“ bzw. „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen⁷⁾“ beobachtet. Die Verdienstzunahmen bzw. -abnahmen waren bei Teilzeitbeschäftigten partiell stärker ausgeprägt als bei Vollzeitbeschäftigten: Im Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ stiegen die BMV binnen Jahresfrist im Durchschnitt um + 8,7 %, im Baugewerbe um + 6,9 % sowie im Verarbeitenden Gewerbe um + 6,0 %. Wie bereits bei der Beschäftigungsart „Vollzeit“ stellten für die Arbeitnehmer/-innen in Teilzeit das Gastgewerbe mit 11 767 Euro und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen⁸⁾ mit 13 109 Euro vor dem Hintergrund monetärer Anreize die unattraktivsten Branchen dar.

6) U.a. Betrieb von Museen, historischen Stätten, Betrieb von Sportanlagen.

7) U.a. Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern, Tätigkeiten von Interessenvertretungen.

8) Dazu gehören u.a. Vermietung von Kraftwagen etc., Wach- und Sicherheitsdienste.

3.6.e Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen nach Wirtschaftsabschnitten in 2011, einschl. Beamte



* Einschl. Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

3.6.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten nach Wirtschaftsabschnitten und Beschäftigungsart in Niedersachsen im Jahr 2011, einschl. Beamte

Wirtschafts- bereich	Perso- nen ¹⁾	Ver- änderung zum Vorjahr	Be- zahlte Wochen- arbeits- zeit	Ver- änderung zum Vorjahr	Bruttostundenverdienst				Bruttojahresverdienst	
					ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ohne Sonder- zah- lungen	Ver- änderung zum Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	65,8	+1,2	39,0	+0,4	20,63	+2,9	18,84	+2,0	41 999	+3,3
Produzierendes Gewerbe	40,7	+1,9	38,5	+0,8	22,56	+3,9	20,22	+2,9	45 253	+4,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	+3,1	39,1	+0,1	30,46	+4,0	27,07	+3,5	62 164	+4,2
Verarbeitendes Gewerbe	32,7	+1,9	38,3	+0,7	23,24	+4,4	20,73	+3,1	46 459	+5,1
Energieversorgung	1,2	+13,1	38,3	+0,3	30,42	-2,8	25,81	-0,8	60 746	-2,5
Wasserversorgung ²⁾	0,8	+2,5	40,6	+0,4	17,94	+1,8	16,52	+0,8	37 934	+2,2
Baugewerbe	5,6	-0,7	38,9	+2,0	17,19	+2,0	16,26	+2,0	34 855	+4,0
Dienstleistungsbereich	59,3	+0,7	39,4	+0,1	19,33	+2,0	17,91	+1,3	39 764	+2,2
Handel ³⁾	13,1	+0,2	39,5	+0,3	17,82	+2,9	16,29	+2,3	36 660	+3,2
Verkehr und Lagerei	4,6	+2,2	40,9	+0,7	15,89	+1,1	14,83	+0,7	33 858	+1,8
Gastgewerbe	1,4	+0,9	39,4	+0,8	11,49	+1,5	11,06	+1,0	23 573	+2,3
Information u. Kommunikation	2,1	-3,8	38,6	-0,2	25,60	+4,1	22,87	+3,2	51 535	+3,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,0	+0,8	38,5	+0,2	28,36	+2,4	23,87	+2,4	56 911	+2,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,2	-8,7	38,5	+0,0	23,84	+5,4	21,35	+5,4	47 922	+5,5
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3,6	+1,7	39,0	+0,3	23,74	+2,4	21,03	+1,2	48 279	+2,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3,8	+4,5	38,4	+0,3	13,41	+3,0	12,42	+2,1	26 821	+3,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	13,1	+0,5	39,8	-0,2	18,48	+1,2	17,65	+0,1	38 366	+0,9
Erziehung und Unterricht	4,9	+2,5	39,8	+0,0	23,36	+1,0	22,72	-0,2	48 535	+1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	7,4	-0,9	39,2	-0,1	20,36	+2,9	19,10	+2,7	41 566	+2,8
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,5	+1,8	39,9	+0,6	16,53	+0,9	15,54	-0,2	34 420	+1,5
Erbringung von sonst. Dienstl.	1,4	-1,6	38,8	+0,2	18,22	+1,9	16,93	+1,3	36 890	+2,1
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	21,4	+2,0	24,2	+0,9	16,34	+1,9	15,28	+1,4	20 595	+2,8
Produzierendes Gewerbe	10,4	+3,9	24,3	+1,8	17,74	+4,0	16,15	+3,8	22 465	+5,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	+24,0	25,0	-1,2	23,34	+0,5	20,62	+0,6	30 444	-0,8
Verarbeitendes Gewerbe	8,5	+3,4	24,8	+1,8	17,87	+4,1	16,25	+3,8	23 096	+6,0
Energieversorgung	0,3	+28,2	24,5	+0,1	24,79	-4,3	21,20	-1,1	31 643	-4,2
Wasserversorgung ²⁾	0,2	+5,0	25,0	+0,7	17,28	+0,1	15,99	-0,5	22 535	+0,8
Baugewerbe	1,4	+2,1	21,0	+2,3	14,61	+4,6	13,87	+4,3	15 989	+6,9
Dienstleistungsbereich	89,6	+1,8	24,2	+0,8	16,18	+1,7	15,18	+1,1	20 377	+2,5
Handel ³⁾	15,9	+2,3	23,9	+1,0	13,53	+2,2	12,60	+2,1	16 827	+3,2
Verkehr und Lagerei	2,9	+2,1	21,2	+0,3	14,43	+2,7	13,37	+1,7	15 967	+3,1
Gastgewerbe	3,0	+1,8	24,8	-1,4	9,10	-0,5	8,85	+0,3	11 767	-1,8
Information u. Kommunikation	1,6	+6,1	24,5	+1,6	17,46	+1,3	16,10	+1,3	22 274	+2,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,3	+3,8	22,9	+1,6	22,49	+2,0	19,36	+1,5	26 859	+3,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,1	+7,9	23,9	-0,3	18,99	+3,1	16,97	+2,9	23 615	+2,8
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3,4	+3,8	23,2	+0,7	16,86	+1,9	15,67	+1,6	20 422	+2,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6,6	+1,8	24,0	+4,1	10,49	+4,5	10,15	+4,1	13 109	+8,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9,7	+0,4	23,8	+1,3	18,60	+3,3	17,36	+2,1	23 056	+4,6
Erziehung und Unterricht	13,3	-0,8	25,1	+0,6	20,24	+0,4	19,32	-1,0	26 507	+1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	26,9	+2,5	24,6	+0,2	16,29	+2,0	15,35	+1,7	20 928	+2,2
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,5	+12,4	22,0	-2,1	14,65	+0,9	13,88	+0,8	16 788	-1,2
Erbringung von sonst. Dienstl.	2,3	-0,3	23,6	-1,2	15,51	-2,3	14,62	-1,6	19 121	-3,5

1) Anteil an den jeweils übergeordneten Zusammenfassungen. - 2) Einschl. Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. - 3) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Der Anteil von Teilzeitbeschäftigten stieg im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um + 2,0 % auf 21,4 %. Es lässt sich ein leichter Trend zur Teilzeitbeschäftigung erkennen. Wie im Vorjahr finden die Teilzeitbeschäftigten eher im Dienstleistungssektor einen Arbeitsplatz: Die Aufteilung auf Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich findet im Verhältnis 10:90 statt. Dieses hat sich 2011 leicht zu Gunsten des Produzierenden Gewerbes verschoben: Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe hat sich gegenüber dem Vorjahr um + 3,9 Prozentpunkte (Dienstleistungsbereich: + 1,8) erhöht. Dieser leichte Überhang kann auf die beginnende Öffnung dieser Branche für die Beschäftigungsart Teilzeit hindeuten.

Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern

Im Weiteren wird die Entwicklung der Bruttoverdienste⁹⁾ in Niedersachsen im Jahr 2011 nach Geschlecht untersucht und mögliche Erklärungen für festgestellte Differenzen aufgezeigt.

Führt man einen branchenübergreifenden Vergleich der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste inkl. Sonderzahlungen zwischen Frauen und Männern durch, so lassen sich je nach Beschäftigungsart folgende Erkenntnisse gewinnen:

Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienten im Jahr 2011 mit 35 885 Euro brutto im Jahr - 19,0 % weniger als Männer. Im Vergleich dazu fiel der Verdienstunterschied bei teilzeitbeschäftigten Frauen mit - 4,1 % deutlich moderater aus: Der Bruttojahresverdienst der Frauen lag mit 20 487 Euro unweit von dem der Männer (21 365 Euro). Die Tabelle 3.6.4 zeigt mögliche Ursachen für das gemessene Verdienstgefälle auf. Der Effekt durch stark differierende Sonderzahlungen trug zum Auseinandergehen der Bruttojahresverdienste bei vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern bei: Frauen bekamen mit 2 655 Euro im Jahr - 33,9 % weniger an Sonderzahlungen als Männer. Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen hatte der Sonderzahlungseffekt eher eine verminderte Wirkung auf den Verdienstunterschied: Frauen erhielten um + 0,7 % höhere Einmalzahlungen als Männer.

Die geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede lassen sich auch nach Bereinigung des Einflusses durch Sonderzahlungen feststellen: Der Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen fiel bei vollzeitbeschäftigten Frauen im Durchschnitt des Jahres 2011 um - 16,4 % geringer aus. Weitere Differenzierung nach Leistungsgruppen deckt weitere Spreizungen in den Verdiensten zwischen Frauen und Männern auf: Je höher der Verantwortungs- und Selbst-

⁹⁾ Die Grundlage für die Untersuchungen bilden die Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung für das Jahr 2011.

3.6.4 Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich zusammen im Jahr 2011 - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Merkmal	Arbeitnehmer/-innen		Differenz zwischen Frauen und Männern
	Frauen	Männer	
Vollzeitbeschäftigte			
bezahlte Wochenarbeitszeit	38,7	39,2	-1,3%
Bruttostundenverdienst mit Sonderzahlungen	17,80	21,67	-17,9%
Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen	16,48	19,71	-16,4%
LG 1	27,65	34,16	-19,1%
LG 2	20,03	23,26	-13,9%
LG 3	14,94	17,44	-14,3%
LG 4	12,10	14,04	-13,8%
LG 5	10,08	11,22	-10,2%
Sonderzahlungen	2 655	4 015	-33,9%
Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen)	35 885	44 286	-19,0%
Teilzeitbeschäftigte			
bezahlte Wochenarbeitszeit	24,0	25,1	-4,4%
Bruttostundenverdienst mit Sonderzahlungen	16,34	16,32	+0,1%
Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen	15,28	15,31	-0,2%
LG 1	25,85	27,11	-4,6%
LG 2	20,03	20,89	-4,1%
LG 3	15,02	15,12	-0,7%
LG 4	11,80	11,46	+3,0%
LG 5	10,08	9,80	+2,9%
Sonderzahlungen	1 334	1 325	+0,7%
Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen)	20 487	21 365	-4,1%

ständigkeitsgrad, je komplexer das Aufgabenfeld, und je höher Anforderungen an die Qualifikation und an die abrufbare Fachkompetenz sind, desto stärker ausgeprägt waren in der Regel die Differenzen: Während bei ungelerten Arbeitnehmer/innen (Leistungsgruppe 5) Frauen mit 10,08 Euro brutto pro Stunde - 10,2 % weniger als Männer verdienten, haben Frauen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe 1) mit 27,65 Euro Verdiensteinbußen sogar in Höhe von - 19,1 % hinnehmen müssen. Durch alle Leistungsgruppen hinweg erzielten vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen im Jahr 2011 im Vergleich zu Arbeitnehmern geringere Bruttostundenverdienste.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen fielen 2011 die Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen nicht in allen Leistungsgruppen zu Ungunsten der Frauen aus: In den Leistungsgruppen mit minimalen (bis gar keinen) Anforderungen an die Qualifikation (Leistungsgruppe 5 und 4) bekamen Frauen in der Leistungsgruppe 4 mit 11,80 Euro sogar + 3,0 % mehr brutto pro Stunde als Männer (Leistungsgruppe 5: + 2,9 %). Wie auch bei Vollzeitbeschäftigten war der geschlechtsspezifische Unterschied in den Verdiensten der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen in Führungspositionen mit - 4,6 % von allen Leistungsgruppen am größten.

3.6.5 Durchschnittliche Verdienste der voll- und der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht im Jahr 2011 - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Wirtschafts- bereich	Bruttostundenverdienst										Differenz zwischen Frauen und Männern (Basis BSVoS)				Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen				Differenz zwischen Frauen und Männern		
	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	Differenz zwischen Frauen und Männern		Differenz zwischen Frauen und Männern		ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr					
											Frauen		Männer				Frauen			Männer	
											€	%	€	%			€	%		€	%
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen																					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	21,67	+3,0	19,71	+2,0	17,80	+2,9	16,48	+2,4	44 286	+3,5	35 885	+3,0	-18,97%								
Produzierendes Gewerbe	23,23	+4,0	20,80	+3,0	18,95	+3,4	17,12	+2,8	46 699	+5,0	37 560	+3,6	-19,57%								
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30,68	+4,1	27,33	+3,6	28,50	+2,5	24,77	+1,8	62 727	+4,3	57 182	+2,6	-8,84%								
Verarbeitendes Gewerbe	24,16	+4,5	21,50	+3,2	18,83	+3,7	17,03	+2,9	48 404	+5,3	37 269	+3,9	-23,00%								
Energieversorgung	31,88	-2,5	26,97	-0,6	24,94	-3,8	21,48	-1,7	63 885	-2,4	49 126	-2,7	-23,10%								
Wasserversorgung ¹⁾	17,88	+1,7	16,50	+0,8	18,46	+2,8	16,68	+1,0	37 971	+2,1	37 633	+2,9	-0,89%								
Baugewerbe	17,30	+1,9	16,36	+1,8	15,60	+4,5	14,68	+4,8	35 066	+4,0	31 600	+4,5	-9,88%								
Dienstleistungsbereich	20,33	+1,8	18,77	+0,9	17,45	+2,7	16,29	+2,2	42 137	+2,0	35 365	+2,7	-16,07%								
Handel ²⁾	18,96	+2,5	17,27	+1,9	14,80	+3,7	13,70	+3,3	39 424	+2,8	29 660	+3,8	-24,77%								
Verkehr und Lagerei	15,88	+0,8	14,85	+0,6	15,98	+3,2	14,67	+1,9	34 069	+1,6	32 441	+3,4	-4,78%								
Gastgewerbe	12,22	+0,9	11,72	+0,2	10,85	+2,0	10,48	+1,6	25 485	+2,4	21 954	+2,2	-13,86%								
Information und Kommunikation	27,49	+4,6	24,41	+3,5	20,68	+2,4	18,86	+2,1	55 475	+4,2	41 344	+2,5	-25,47%								
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32,20	+2,7	26,86	+2,8	22,83	+1,8	19,54	+1,4	64 947	+2,8	45 465	+2,0	-30,00%								
Grundstücks- u. Wohnungswesen	26,38	+3,1	23,56	+3,7	19,84	+8,2	17,88	+6,9	53 016	+3,2	39 878	+8,1	-24,78%								
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,03	+2,5	23,64	+0,8	17,56	+2,2	16,13	+2,2	55 458	+3,0	35 133	+2,1	-36,65%								
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13,42	+3,4	12,40	+2,1	13,40	+2,0	12,46	+2,0	26 978	+3,8	26 398	+2,1	-2,15%								
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	18,71	+0,8	17,97	-0,3	17,85	+2,5	16,77	+1,4	38 981	+0,6	36 721	+2,2	-5,80%								
Erziehung und Unterricht	24,45	+1,0	23,78	-0,2	22,12	+1,6	21,50	+0,4	50 809	+1,0	45 948	+1,6	-9,57%								
Gesundheits- und Sozialwesen	24,96	+2,9	23,33	+2,8	17,65	+3,0	16,61	+2,7	51 533	+2,9	35 807	+2,8	-30,52%								
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19,14	+1,9	17,86	+0,3	13,06	+0,0	12,47	+0,0	39 529	+2,5	27 513	+0,6	-30,40%								
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20,99	+2,9	19,36	+2,1	15,18	+1,3	14,25	+1,0	42 756	+2,9	30 507	+1,7	-28,65%								

1) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

2) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Noch: 3.6.5 Durchschnittliche Verdienste der voll- und der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht im Jahr 2011 - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Wirtschafts- bereich	Bruttostundenverdienst								Differenz zwischen Frauen und Männern (Basis BSVoS)	Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen				Differenz zwischen Frauen und Männern
	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr		ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	
€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%	
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen														
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	16,32	+1,8	15,31	+0,9	16,34	+2,0	15,28	+1,4	-0,20%	21 365	+3,0	20 487	+2,8	-4,11%
Produzierendes Gewerbe	22,00	+6,4	19,24	+5,0	17,20	+3,3	15,76	+3,3	-18,09%	29 460	+13,5	21 639	+4,5	-26,55%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									n.a. ³⁾					
Verarbeitendes Gewerbe	23,13	+4,9	20,00	+3,3	17,23	+3,3	15,79	+3,3	-21,05%	33 106	+9,4	22 008	+4,7	-33,52%
Energieversorgung	33,18	+1,9	27,08	+4,8	24,23	-4,1	20,81	-1,0	-23,15%	52 076	+0,1	30 547	-3,3	-41,34%
Wasserversorgung ¹⁾	18,46	+1,4	17,04	-0,7	17,06	+0,0	15,79	-0,3	-7,34%	26 196	+1,5	21 923	+1,0	-16,31%
Baugewerbe	14,84	+9,8	14,27	+10,5	14,57	+3,7	13,81	+3,3	-3,22%	14 196	+19,2	16 335	+4,4	+15,07%
Dienstleistungsbereich	15,74	+0,8	14,91	+0,2	16,24	+1,8	15,22	+1,2	2,08%	20 566	+1,5	20 350	+2,6	-1,05%
Handel ²⁾	12,88	+4,9	11,97	+3,5	13,60	+1,9	12,67	+1,9	5,85%	15 328	+8,9	17 003	+2,6	+10,93%
Verkehr und Lagerei	13,13	+1,1	12,42	+0,7	15,34	+3,7	14,03	+2,4	12,96%	15 491	+1,5	16 265	+4,0	+5,00%
Gastgewerbe	8,69	-0,8	8,56	+0,3	9,27	-0,4	8,97	+0,2	4,79%	11 242	-3,3	11 990	-1,2	+6,65%
Information und Kommunikation	17,74	+1,7	16,46	+1,4	17,38	+1,2	16,00	+1,3	-2,79%	24 025	+3,9	21 848	+2,7	-9,06%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,43	+2,8	21,98	+3,6	22,34	+1,9	19,23	+1,3	-12,51%	37 732	+4,0	26 422	+3,5	-29,97%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	17,34	-7,0	15,89	-6,2	19,13	+4,0	17,06	+3,7	7,36%	19 279	-8,1	24 048	+4,0	+24,74%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19,35	+3,6	18,02	+2,5	16,51	+1,6	15,34	+1,5	-14,87%	23 177	+4,9	20 033	+2,2	-13,57%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11,29	+6,3	10,91	+5,0	10,25	+3,6	9,91	+3,5	-9,17%	16 578	+11,6	12 228	+7,2	-26,24%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	20,09	+3,9	18,98	+2,9	18,47	+3,3	17,22	+2,0	-9,27%	28 669	+4,9	22 633	+4,6	-21,05%
Erziehung und Unterricht	20,75	-2,5	19,91	-3,7	20,17	+0,8	19,24	-0,6	-3,37%	25 510	-4,0	26 658	+1,8	+4,50%
Gesundheits- und Sozialwesen	17,56	+2,5	16,58	+1,9	16,15	+1,9	15,22	+1,7	-8,20%	24 724	+2,9	20 550	+2,0	-16,88%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16,12	-4,5	15,60	-4,2	14,30	+2,0	13,48	+1,7	-13,59%	17 363	-5,5	16 641	-0,2	-4,16%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16,25	-14,1	15,38	-11,0	15,40	+0,9	14,51	+0,9	-5,66%	19 613	-26,6	19 048	+2,4	-2,88%

1) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

2) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

3) nicht aussagekräftig.

Definition der Leistungsgruppen:

Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis

Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben

Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung

Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen

Leistungsgruppe 5: ungelernte Arbeitnehmer/-innen

Die weiter nach Wirtschaftsbereichen des Produzierenden Gewerbes und der Branchen des Dienstleistungsbereiches differenzierte Betrachtung zeigt, dass die Verdienstunterschiede der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen in den Bruttostundenverdiensten (ohne Sonderzahlungen) des Produzierenden Gewerbes insgesamt höher sind als im Dienstleistungsbereich (Tab. 3.6.5). Im Dienstleistungsbereich insgesamt erhielten Frauen 2011 einen um - 13,2 % geringeren Stundenverdienst; die Stundenverdienste im Produzierenden Gewerbe gingen sogar noch stärker, nämlich um - 17,7 % auseinander. Das zeigt, dass auch die Wahl der Branche Einfluss auf die Höhe des Verdienstunterschiedes nimmt: 2011 hat das überwiegend von Männern dominierte Produzierende Gewerbe vom wirtschaftlichen Aufschwung am meisten profitiert.

Beim Vergleich der Bruttojahresverdienste unter Einschluss von Sonderzahlungen ergab sich entsprechendes Bild: Der Verdienstunterschied zwischen vollzeitbeschäftigten Frauen und vollzeitbeschäftigten Männern fiel im Produzierenden Gewerbe mit - 19,6 % gegenüber - 16,1 % im Dienstleistungssektor insgesamt deutlich höher aus. Eine überdurchschnittlich hohe Differenz in den durchschnittlichen Jahresverdiensten von - 30,0 % zu Ungunsten der Frauen wurde zum Beispiel bei den Erbringern von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verzeichnet. Bei den Erbringern von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen haben Frauen mit 35 133 Euro

brutto pro Jahr sogar um - 36,7 % weniger verdient als Männer (55 458 Euro). Im Wirtschaftsbereich „Energieversorgung“, der sich durch überdurchschnittliche Verdienste auszeichnete, wichen die Jahresverdienste der Frauen um - 23,1 % von denen der Männer ab. Nahezu entsprochen haben sich die Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche mit dem Schwerpunkt „Wasserversorgung“: Dort lag die Verdienstdiskrepanz zwischen den Geschlechtern unter 1 %. Im Bereich der insgesamt unterdurchschnittlichen Verdienste des Gastgewerbes haben die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen - 13,9 % weniger verdient als Arbeitnehmer. Bei keiner der Branchen haben vollzeitbeschäftigte Frauen 2011 mehr brutto im Jahr erhalten als Männer. In allen Branchen fiel der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied unter Einfluss von Sonderzahlungen und je nach Branche unterschiedlicher Wochenarbeitszeit zu Ungunsten der Frauen aus.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen war das Bild nicht so eindeutig: Der Unterschied im Bruttojahresverdienst zwischen Frauen und Männern war in der Energieversorgung mit - 41,3 % zum Nachteil von Frauen am höchsten, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit - 33,5 %. Im Gastgewerbe bekamen Frauen + 6,7 %, im Bereich „Verkehr und Lagerei“ + 5,0 % sowie im Bereich „Erziehung und Unterricht“ + 4,5 % sogar mehr brutto im Jahr als Männer.